

Neubayrischer

Takt : 3/4

Tanzschritt : Wechselschritte, Stampfschritte, Walzerschritte

Herkunft : Wien, Niederösterreich und Steiermark

Der Neubayrische, der aus Bayern stammen dürfte, hat sich im Anfang des 19. Jahrhunderts rasch in den österreichischen Alpentälern verbreitet und ist bis in unsere Tage an vielen Orten lebendig geblieben. Er ist vielleicht der einzige Volkstanz, dessen Überlieferung auch in Wien nie völlig abbriss.

Quelle: Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, 1. Teil, Nr. 1

Ausgangsstellung:

Die Tanzpartner stehen nebeneinander, Blick in Tanzrichtung. Die inneren Hände sind bei herabhängenden Armen gefasst (Offene Fassung), die freien Hände sind gehüftet.

- Takt 1:** Mit den äußeren Beinen beginnend, ein Walzerschritt (Wechselschritt) vorwärts. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor und die beiden Partner wenden sich dabei leicht voneinander ab.
- Takt 2:** Mit den inneren Beinen beginnend, ein weiterer Walzerschritt vorwärts. Die Arme schwingen mäßig zurück. Das Tanzpaar wendet sich wieder einander zu.
- Takt 3 - 4:** Im 1. Viertel des 3. Taktes schreiten beide mit den Außenbeinen vor und halten inne. Die Arme deuten den entsprechenden Vorschwing nur an. Mit dem 3. Viertel des gleichen Taktes und dem 1. Viertel des 4. Taktes je ein Stampfer, zuerst mit dem inneren, dann mit dem äußeren Fuß. Die Arme holen mit dem letzten Taktviertel nach hinten für das nächste Vorschwingen aus und das Körpergewicht wird auf die inneren Beine übertragen.
- Takt 5 - 8:** Entsprechend wie Takt 1 bis 4, doch diesmal 2 „Pascher“, also zweimal in die eigenen Hände klatschen an Stelle des Stampfens. Beim 2. Pascher treten beide vom äußeren auf den inneren Fuß.
- Takt 9 - 12:** Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin über deren Kopf und dreht die Partnerin, im Walzerschritt weiterschreitend, schräg rechts vor sich im Sinne des Uhrzeigers zweieinhalb mal nach rechts herum. Im Takt 12 dreht der Tänzer die Tänzerin im Augenblick der Gegenüberstellung mit einem Armschwung rückwärts-abwärts aus, wodurch sie wieder an seine rechte Seite zu stehen kommt.

Takt 13 - 20: Wiederholung der Takte 1 bis 8

Takt 21 – 36: Walzerrundtanz mit ruhigen getretenen Walzerschritten

Diese Folge wird beliebig oft wiederholt.



Zur Ausführung

Das Armschwingen soll nicht übertrieben werden, sondern in gutem Einklang zu dem leicht links- und rechtswendenden Schwingen des im Walzertakt schreitenden Körpers stehen. Der Walzerrundtanz wird in unterschiedlichen Regionen mit 8, 12 oder 16 Takten ausgeführt.